

P o p u l o n i a.

Nachdem es lange Zeit billig gewesen an irgend einer Erkenntniß pelasgischer Sprache zu verzweifeln, begegnen uns griechische Sprachwurzeln in den Götternamen von Samothrake 1) und in den tyrrhenischen Städtenamen Etruriens 2). Wird es uns irgend einmal gleich günstig ergehen mit der in zahlreicheren Ueberresten überlieferten Sprache der Rasena-Etrusker? Die Eigennamen, denen wir die sicherste Spur solcher Untersuchungen zu verdanken pflegen, fahren fort uns von einer gräcistrenden Erklärung etruscischer Sprachreste zurückzuweisen. Für diesen von deutscher Forschung allmählig anerkannten Satz begegnet mir eben ein neues Beispiel.

Dieses Beispiel, den ungriechischen Götternamen Tinia, Sethlans, Turms und den Städtenamen, welche, wie Arretium, Fesulae, Volaterrae, an etruscische Geschlechter erinnern, gleich verwandt, findet sich in der Namensableitung einer Stadt, deren durch Ähnlichkeit mit dem Lateinischen irreführender Name, verbunden mit ihrer Küstenlage schon den Alten allzusicher in etymologischer und historischer Verknüpfung mit den Westländern erschien. Ich bemerke nemlich, daß Populonia, angeblich die Stadt eines von Corsica herübergekommenen Volkes 3), gegenwärtig als eine etruscisch benannte Stadt bacchischen Dienstes sich nachweisen läßt.

1) Ariokersos, Arieros. Welcker Trilogie S. 240.

2) Agylla, Alsium, Pyrgi, Regae. Rapporto intorno i vasi Volcenti not. 962 (5), in den Annali di corrisp. archeolog. III, 205.

3) Serv. Aen. X, 172. Lanzi Saggio II p. 79.

Dionysos im Arme der vergötterten Semele, von Apollo und einem flötenden Satyrkinde begleitet, trägt auf einem trefflichen Kunstdenkmal meines Besitzes 4) den etruscischen Namen *Phuphluns*, und ganz ähnlich liest man über einem seine bacchisch bekränzte Gefährtin umfassenden Thyrsuschwinger, gleichfalls auf einem etruscischen Spiegel im Besitze unseres Thowaldsen denselben Namen *Phuphluns* 5). Irrt ich nicht, so ist dieser mir vordem unbekannt und dormalen zweifach beurkundete etruscische Dionysosname hinlänglich, um verbunden mit dem allbekanntem etruscischen Namen von Populonia *Popluna* 6) diese Stadt als eine Dionysopolis Etruriens geltend zu machen. Die Münzen enthalten keine ähnliche bacchische Andeutung und etliche bacchische Vasenmalereien sagen wenig aus; doch beweisen diese letztern und die zugleich mit ihnen vor etlichen Jahren ausgegebenen Gegenstände 7) wenigstens für die völlige Verwandtschaft, ohne barbarische Beimischung, dortiger Kunstdenkmäler mit denen des innern Etruriens.

Rom, den 9. Februar 1832.

E d. G e r h a r d.

4) Bulletino dell' Inst. archeol. 1830. p. 259.

5) Daneben einerseits eine weibliche Figur, welche ein Mabastron hält, gegenüber eine andere, fast zerstörte, mit Thyrsus. Die Bekanntmachung beyder Denkmäler beabsichtige ich in einer größern Sammlung etruscischer Spiegelzeichnungen.

6) Lanzi Saggio T. II p. 29 f. Müller Etrusker I S. 330 f.

7) Kunstblatt 1826. S. 386.